

Bild 1
Das Gebiet wird im nördlichen Teil von einem Asphaltweg gequert. Der von der Flurbereinigung vorgesehene Baumstreifen ist noch nicht fertig gepflanzt (im Bild links).
Aufnahme 17.12.1998



Bild 2
Nördlich des Weges erstrecken sich einheitlich bewirtschaftete Ackergroßschläge in der Höfe- und Weilerflur.
Aufnahme 17.12.1998



Bild 3
In der "ausgeräumten Ackerflur" - sie wird im Regionalplan in einer Themenkarte zu Recht als "Defizitraum" definiert - sind naturnahe Landschaftselemente rar.
Aufnahme 16.04.1996



Bild 4
Diese Hecke ist gesetzlich geschützt. Sie soll in das zukünftig das Gebiet rahmende Grünsystem einbezogen werden. Eine Pufferzone zum Schutz ist vorzulagern.
Aufnahme 16.04.1996



Bild 5
Der Walnußbaum im Acker östlich der geschützten Feldhecke soll in den das Gebiet rahmenden Grünstreifen einbezogen werden.
Aufnahme 17.12.1998



Bild 6
Drei mächtige alte Obstbäume, als Naturdenkmale geschützt, sind zu erhalten. Sie werden im Nordwesten in eine rahmende Umpflanzung eingebunden.
Aufnahme 17.12.1998



Bild 7
Blick nach Osten im Gewann "Wachsäcker". Deutlich erkennbar der Geländesprung nach Süden - das Relief ist stellenweise nicht eben.
Aufnahme 17.12.1998



Bild 8
Am Fuß der Böschung in vorbildlich von der Beackerung ausgesparter Grasinsel ein markanter, als Naturdenkmal geschützter Kirschbaum.
Aufnahme 17.12.1998



Bild 9
Weiter im Süden im großflächigen Ackerschlag fehlt dem Birnbaum (Naturdenkmal) der Grastrauf im Kronenbereich. Rechts der geschützte Gehölzbestand am Allmendgraben.
Aufnahme 17.12.1998



Bild 10
Auch dieser Birnbaum im Gewann "Weinsettelsbuckel" ist besonders landschaftsprägend und als Naturdenkmal geschützt.
Aufnahme 17.12.1998



Bild 11
Großflächige Beackerung am Südende des Allmendgrabens.
Aufnahme 22.10.1997



Bild 12
Der Südteil des Gewanns "Weinsettelsbuckel" ist von Grünland geprägt. Im Hintergrund links der Walnußbaum mit ausladender Krone an der Südgrenze des Gebietes.
Aufnahme 22.10.1997



Bild 13
Einheitlich bestellter Ackergroßschlag am "Weinsettelsbuckel", im Hintergrund, durch eine Böschung abgesetzt, die etwas höher liegenden Wiesenbracheparzellen.
Aufnahme 17.12.1998



Bild 14
Die Geländekante an der Wiesenbrache am "Weinsettelsbuckel" mit Blick von Ost nach West.
Aufnahme 17.12.1998

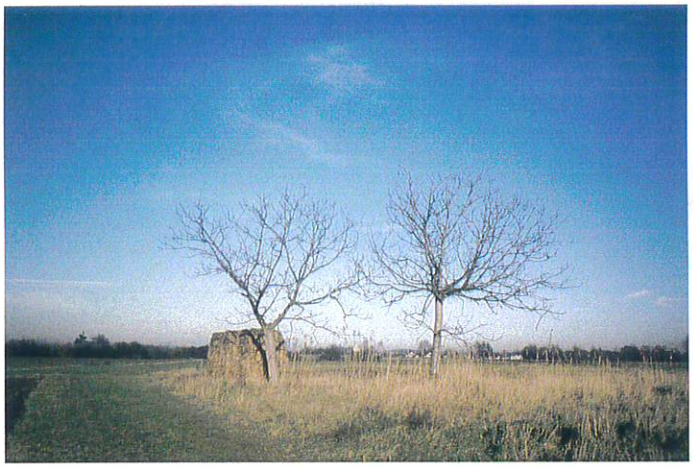


Bild 15
Im westlichen Teil der Wiesenbrache stehen zwei jüngere Walnußbäume.
Aufnahme 17.12.1998



Bild 16
Landschaftsprägend ist der markante Walnußbaum am nördlichen Ende der ehemaligen Sandgrube (außerhalb) in aufgelassener Streuobstparzelle.
Aufnahme 17.12.1998



Bild 17
Ein Asphaltweg durchzieht das Gewann "Weinsettelsbuckel". Blick nach Norden. Links im Bild eine größere Streuobstparzelle.
Aufnahme 17.12.1998

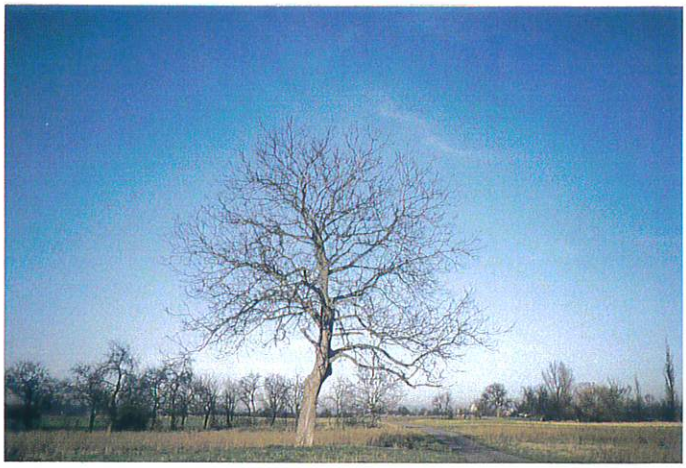


Bild 18
Weiter südlich noch ein landschaftsbildprägender Walnußbaum. Im Hintergrund die Streuobstparzelle (Flst. Nr. 6232).
Aufnahme 17.12.1998



Bild 19
Kleinteiliges Nutzungsmosaik in Gewann "Weinsettelsbuckel" in Ortsnähe von Weiher, geprägt durch schmalste Parzellen mit z.B. Spargel, Obst, Acker, Grabeland. Viele Holzstapel.
Aufnahme 17.12.1998



Bild 20
Am Westrand der kleinparzelligen Gemengelage ausgedehnte Erdablagerungen.
Aufnahme 17.12.1998



Bild 21
Westlich der Zufahrt zur ehemaligen Sandgrube zwei als Naturdenkmale geschützte Bäume - hier im Bild markanter Mostbirnbaum.
Aufnahme 17.12.1998



Bild 22
Die Erdablagerungen am Westrand der Gemengelage - links das verschlossene Tor zur ehemaligen Sandgrube - stellen eine Beeinträchtigung von Naturhaushalt und Landschaftsbild dar.
Aufnahme 17.12.1998



Bild 23
Im Jahr 1985 war der Zugang zur ehemaligen Sandgrube - damals ein bedeutsamer Biotop für Flora und Fauna - noch möglich.
Aufnahme August 1985



Bild 24
An den Rändern der aufgelassenen Sandgrube wuchsen 1985 typische Sandpflanzen wie die blaublühende Berg-Sandrapunzel - in Baden-Württemberg schonungsbedürftig.
Aufnahme August 1985



Bild 25
Die ortsnahe Umgebung des Untersuchungsgebietes ist von kleinteiligen Nutzungen auf schmalen Parzellen geprägt (Gewann "Kurzelohn", im Hintergrund links der "Forlenbuckel")
Aufnahme 17.12.1998



Bild 26
Auch das Gewann "Langelohn" - zwischen Ortslage Weiher und dem Untersuchungsgebiet - ist vor allem in seinem westlichen Teil von schmalen Parzellen geprägt.
Aufnahme Januar 1986



Bild 27
Der mächtigste Walnußbaum im Umfeld des Untersuchungsgebietes, als Naturdenkmal geschützt, steht unmittelbar südlich angrenzend (Blick von Westen nach Osten).
Aufnahme 17.12.1998

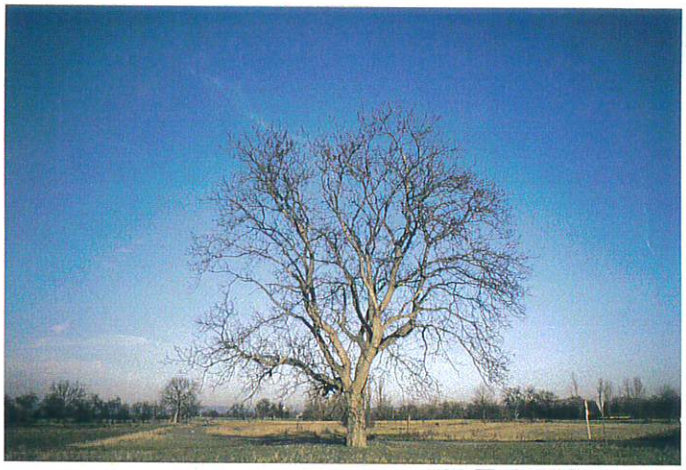


Bild 28
Dieser Walnußbaum (hier Blick von Süden nach Norden über das Untersuchungsgebiet) ist besonders wertvoll. Bei der verkehrlichen Erschließung des Gewerbegebietes muß er sorgfältig geschont werden.
Aufnahme 17.12.1998